

Die Corvi-Krabbler - wir bauen ein Insektenhotel für unseren Schulhof



Inhaltsverzeichnis

- 1. Das sind wir
- 2. Warum brauchen Insekten Hotels?
- 3. Wie gefährlich sind Wildbienen & Co.?
- 4. Der Bau des Hotels
- 5. Steckbriefe ausgewählter Insekten
- 6. Wir schaffen Lebensraum
- 7. Unser Projekt in der Öffentlichkeit

Das sind wir

- Arbeitsgemeinschaft im Bereich Biologie des Corvinianum Gymnasiums in Northeim
- 2 Schülerinnen und 11 Schüler der Klassen 7a und 7c1
- unter Leitung unserer Biologielehrerin Frau Goldhahn



Warum brauchen Insekten Hotels?

- Insekten sind ausgesprochene Nützlinge (z.B. bestäuben sie Pflanzen und vertilgen Schädlinge)
- durch intensive menschliche Eingriffe in die Naturlandschaft sind viele Bienen- und Wespenarten durch zu wenig Nistplatz- und Nahrungsangebot vom Aussterben bedroht (z.B. fehlt der Altbaumbestand und Wildblumenwiesen)
- Insektenhotel bietet den Bewohnern verschiedenen Kleinbiotope zum Wohlfühlen (Brut-, Wohn- und Überwinterungsstätte)
- jeder Einzelne kann mit der Schaffung kleiner Lebens-räume (Totholzhaufen, Baumstümpfe, Hecke, Wildwiesen, etc.) viel für die Verbesserung der Lebenssituation von Insekten tun

Wie gefährlich sind Wildbiene & Co.

- Solitäre Wespen und Wildbienen haben ein schwaches Stechorgan (kann menschliche Haut nicht durchdringen)
- in Staaten lebende Hummeln, Bienen, Wespen und Hornissen stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen
- Hornissen sind nicht gefährlich, aber gefährdet
- Gifte der einzelnen Stechimmen sind sehr ähnlich (Hornissenstich ist nicht gefährlicher als der Stich einer Honigbiene)
- Gefahr bei Insektenstichen besteht nur bei Menschen, die allergisch reagieren

Der Bau des Hotels

- Rahmen aus Kiefernholz
- Ohrwurmquartiere: mit Holzwole gefüllter Tontopf bietet den nachtaktiven Tieren ein dekoratives Quartier
- markhaltige Zweigabschnitte vom Holunder: zur Überwinterung der Gelege einiger Wildbienenarten



Der Bau des Hotels

- angebohrte Stamm- und Astscheiben: viele Wildbienen legen ihre Eier in kleine Gänge in Holz, unterschiedlicher Durchmesser der Löcher sorgt dafür, dass sich verschiedene Arten „passende Wohnungen“ aussuchen können
- Stroh und Heu: Winterquartier für Florfliegen, Marienkäfer, Spinnen, etc.
- Gitterziegelsteine: eignen sich gut als Brutstätte für im Mauerwerk nistende Wildbienenarten



Steckbriefe ausgewählter Insekten

- Siebenpunkt-Marienkäfer (*Coccinella septempunctata*)
 - rote Flügeldecken mit sieben schwarzen Punkten
 - kommt überall vor
 - ernährt sich von Blattläusen (ist deshalb sehr nützlich)
 - eine einzige Larve frisst bis zur Verpuppung bis zu 400 Blattläuse
--> biologischer Schädlingsbekämpfe
- Weberknecht (*Leiobunum limbatum*)
 - sehr langbeinig
 - meist an Felsen oder Mauern
 - leben gesellig

- Florfliege (*Chrysopa perla*)
 - grün gefärbt
 - weit verbreitet in Wäldern, Gärten und Parks
 - sind Blattlausjäger
 - Larven ernähren sich von Blattläusen --> biologische Schädlingsbekämpfer
- Ohrwurm (*Forficula auricularia*)
 - kräftige Hinterleibszangen
 - nahezu überall
 - sind für Menschen ungefährlich
 - sind Allesfresser

- Rote Mauerbiene (*Osmia rufa*)
 - eine der häufigsten Wildbiene
 - baut in hohlen Pflanzenstengeln
 - nutzt auch angebohrte Baumscheiben
- Holzbiene (*Xylocopa violacea*)
 - hummelartige Gestalt
 - kommt bei uns recht selten vor
 - Nester werden in abgestorbenem Holz errichtet

Wir schaffen Lebensraum

- Auch geeignete Pflanzen wurden rund um unser Hotel gepflanzt, gesät und gesteckt
- Nahrungsquellen für verschiedene Insekten sind somit geschaffen
- Salbei, Lavendel, Sommerflieder, Rhododendron, Veronika
- Gründüngungsmischung (Rotklee, Weißklee, Luzerne, Ackersenf)
- Frühblüher (Krokusse, Hyazinthen, Narzissen, Tulpen)
- außerdem befinden sich dort bereits Schwarzer Holunder, Schilf, Efeu und weitere Sträucher



Unser Projekt in der Öffentlichkeit

- Die PowerPointPräsentation steht in der Schule allen Schülern und Lehrern zu Verfügung
- zum Tag der offenen Tür des Gymnasiums wird das Projekt der Öffentlichkeit präsentiert
- am 13.11.2009 berichtet die HNA (Hessisch-Niedersächsische Allgemeine) in der Tageszeitung und auf ihrer Homepage über unser Projekt



Großes Krabbeln: Siebtklässler des Corvinianums beschäftigen sich seit den Sommerferien mit der Insektenwelt. Schülerin Antje Derrnedde (vorn) freut sich bei der Insektenhotel-Eröffnung.

Foto: Ludwig

Erster Gast ein Weberknecht

Schüler-AG des Northeimer Gymnasiums Corvinianum richten ein Insektenhotel ein

VON BASTIAN LUDWIG

NORTHEIM. Soviel Aufmerksamkeit ist dem Tierchen mit dem stecknadelkopfgroßen Körper und den dünnen Beinen sicher noch nie geschenkt worden. Dreizehn Schüler-Augenpaare blicken auf den Neuankömmling herab, der es sich zwischen Holzscheitern gemütlich machen wollte. Der Weberknecht ist der erste Gast, den eine Schul-AG des Corvinianums in ihrem neuen

Insektenhotel begrüßte.

Das Hotel, das die Siebtklässler mit ihrer Biologielehrerin Tanja Goldhahn entworfen haben, ist eine Art Wellness-Ressort für die Kleinstlebewesen. Es gibt Bereiche mit kuscheligem Stroh, gemütlicher Holz-Atmosphäre und kühler Steinoptik. Je nachdem ob Waldbiene, Schmetterling, Marienkäfer oder Ohrenkneifer eröffnet sich für die Insekten dort ein ideales Wohlfühlklima. Um allen Wünschen

von Weberknecht & Co gerecht zu werden – wie etwa optimale Brutmöglichkeiten – sind die Schüler seit Anfang des Schuljahres dabei, sich über die Welt der Insekten zu informieren. „Die waren alle richtig engagiert. Es ist nicht selbstverständlich, dass Schüler für so etwas ihre Freizeit opfern“, sagt Biologielehrerin Goldhahn.

Um auch kulinarisch eine Rundumversorgung sicherzustellen, haben die Gymnasias-

ten rund um das Hotel den Esstisch reich gedeckt, indem sie Nahrungspflanzen der Insekten wie Salbei, Rhododendron und Veronika gepflanzt haben. „Spätestens im Sommer ist das Hotel voll belegt“, ist sich Goldhahn sicher.

Mit dem Projekt, das die Artenvielfalt erhalten soll, bewirbt sich die AG „Corvi Krabber“ bei einem Schüler- und Jugend-Wettbewerb der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.